

# Sick Soul

## Denn Ewigkeit..ist nur eine andere Art um Zerfall zu beschreiben...

Von Schneesturm

### Kapitel 1: Dreaming

~Träumend~

"Du hast mich betrogen..." Diese Worte hallten in dem dunklen Dickicht wider, wie in einem leeren Ballsaal. Wie jeden Abend führte ich meinen nächtlichen Sparziergang durch den Wald aus als plötzlich eine Person vor mir auftauchte. Das Gesicht, eingehüllt unter einer Kapuze und auch wenn sich meine Augen schon längst an die Dunkelheit gewöhnt hatten, konnte ich nicht erkennen, wer diese Person war. Doch seine tiefe raue Stimme ließ mich erraten, dass ich diese Gestalt nur zu gut kannte.

"...betrogen..."

"Nein...ich...!" Ein leises flüstern und doch für jedem verständlich. Meine Stimme zitterte. Dieses innerliche Beben breitete sich erst über Arme und Beine aus und schließlich über meinen ganzen Körper.

"Du hast mich betrogen...warum? Warum mit ihm? Ich dachte du liebst mich Kairi?"

"I...Ich wollte es dir sagen...es tut mir-"

"Sei still!" Die dunklen Gewitterwolken zogen vorüber und enthüllten den hellen Schein des Vollmondes. Für einen kurzen Augenblick sah ich etwas silbernes Aufblitzen. Ich zuckte und spürte, wie mir plötzlich eine Gänsehaut über den Nacken fuhr und meine feinen Härchen zum stehen brachte. Angstschweiß trat auf meine Stirn und meine Augen füllten sich langsam mit Tränen. Ich trat einen Schritt zurück. Dann noch einen. Doch der Mann kam näher.

"Du brauchst doch keine Angst zu haben...oder vielleicht doch? Dann stell dich ihr! Oder willst du wie immer davon laufen?" Ich drehte mich auf dem Absatz um und begann zu rennen. So schnell, wie ich es in meinem ganzen Leben noch nie tat. Ich sprang über das am Boden liegende Gestrüpp der Bäume, doch es kam, wie es wohl kommen musste. Mein linker Fuß verfang sich in einer der Wurzeln. Ich stolperte und spürte, wie mich die Anziehungskraft zur Erde riss. Mit langsamen Schritten kam der Mann näher und näher. Und dann stand er vor mir. Das Licht des Mondes enthüllte das Gesicht unter der Kapuze. Ich sollte es heute wohl zum letzten Mal sehen. Dieses dreckige Grinsen, welches sich bis zu den Ohren zog. Ich hörte seinen rasselnden Atem.

"Du gehörst mir. NUR MIR! Wir gehören zusammen. Zwei Seiten ein und derselben Medaille. Wie Pech und Schwefel. Wenn Ich dich nicht besitzen kann, dann soll es auch

kein anderer..."

Ich wollte wegrennen und doch ließ es mein Körper nicht zu. Ich war bewegungslos. Selbst meine Augen starrten angsterfüllt in das Gesicht des Mannes. Doch dann formten sich meine Lippen zu Worten.

"Bitte Matt...ich wollte dir nicht weh tun...aber ich-" Doch er hob seinen rechten Arm, holte aus und stach zu. Immer und immer wieder. Der Schmerz war unerträglich. Zum Schreien fehlte mir die Kraft. Wimmernd lag ich auf dem Boden und ließ es einfach zu. Eine rote Flüssigkeit sickerte an mir hinab und ich fühlte, wie ich immer kraftloser wurde. Die Geräusche des Windes entfernten sich und um mich herum wurde es schwarz.

Auf einmal nahm ich ein immer lauter werdendes piepen wahr. Langsam öffnete ich meine Augen. Das grelle Licht der Morgensonne machte mir klar, dass ich mal wieder nur geträumt hatte. Denselben Traum, wie jede Nacht. Doch dieses Mal fühlte es sich unwahrscheinlich echt an.